

INHALT

Danksagung	ix
Vorwort	x-xx
I Sprache und Raum	1
I.1 Raum als Raum im Raum	4
I.2 Zur Rolle satzgrammatischer Beschränkungen	19
I.3 Verschiedene Mittel der Raumnutzung	25
I.4 Inhaltliche Übersicht	29
II Methodologische Überlegungen	33
II.1 Distributionelle Evidenz und Grammatikalitätsurteile	35
II.2 Die Suche nach DGS-Dialekten	37
II.3 Die Rolle funktionaler Kategorien für die DGS-Grammatik	39
II.4 Wissenschaftstheoretische Motivation	43
II.5 Der Aspekt der Kontextabhängigkeit	44
II.6 Terminologische Fragen	49
II.7 Die Angemessenheit des Beschreibungsvokabulars	50
II.8 Fazit	56
III Einige ausgesuchte Aspekte der Grammatik der DGS	58
III.1 Die indexikalische Nutzung des Raums	61
III.2 Die Zuweisung eines Diskursobjekts zu einem Lokus	70
III.3 Der Zusammenhang zwischen Pronomen, Lokuszuweisern und Lokusmarkern	72
III.3.1 Indexformen in DGS	74
III.3.2 Die Verschmelzung eines Lokuszuweisers mit einem Pronomen	77
III.3.3 Zur Distribution und Identifikation des Lokuszuweisers DAN	83
III.3.4 Das Personalpronomen INDEXn	88
III.3.5 Das Possessivpronomen POSSn	90
III.4 Grundzüge der Diskusrepräsentationstheorie	96
IV Wege der Lokuszuweisung	116
IV.1 Räumliche Abbildung als direkte Verortung	117

IV.2 Raumzuweisung als indirekte Verortung	120
IV.2.1 Lokusmarker als syntaktische Elemente.	127
IV.2.2 Der Zusammenhang zwischen Modalität und Raumnutzung.	131
IV.3 Automatische Verortung: Der reale Rauminhalt.	133
IV.3.1 Anaphorische und deiktische Verweise	134
IV.3.2 Die Etablierung eines Diskursreferenten für anwesende Personen	137
IV.3.3 Person und Genus	138
IV.3.4 Die Etablierung eines Lokusmarkers für anwesende Personen.	140
IV.3.5 Konkurrierende Verortungsverfahren oder Höflichkeitsnormen	147
IV.3.6 Gemeinsame Referenzräume und geteilte Lokusmarker.	149
IV.3.7 Zur Löschung und Unzugänglichkeit von Lokusmarkern und Diskursreferenten	155
IV.4 Zur Plazierung durch nicht-manuelle und simultane Mittel	157
IV.5 Zusammenfassung	159
V Die Transitivity- und die Lokativhypothese	162
V.1 Die Transitivityhypothese	165
V.2 Die Lokativhypothese	171
V.2.1 Analysebeispiele im Sinne der Lokativhypothese	181
V.2.2 Semantische Funktionen und syntaktische Eigenschaften	184
V.3 Der interne Gehalt von Prädikaten in DGS	187
V.3.1 Wortbildungsprozesse	190
V.3.2 Zur Klassifikation von Nomen und Verben	199
V.3.3 Die Verben SICH_BEWEGEN und SICH_BEFINDEN	208
V.3.4 Semantische Raumfunktionen und Lokuszuweisung	215
VI Lokuszuweisung mit Verben	220
VI.1 Plazierung durch Raumverben	221
VI.1.1 Raumtopologie und referentielle Eindeutigkeit	223
VI.1.2 Raumtopologie und syntaktische Konstituenz	225
VI.2 Lokusverschiebung als Berechnungsprozeß	227
VI.2.1 Lokusmarker und Verbklassen	234
VI.2.2 Morphologische Lokuszuweisung, Merkmalstransfer und grammatische Eindeutigkeit	242
VI.2.3 Sprachverarbeitung und Verweisorte	248

VI.2.4 Intern strukturierte Diskursrepräsentationsstrukturen	251
VI.2.5 Konzeptualisierte physikalische Eigenschaften von Diskursobjekten	255
VI.2.6 Lexikalische Variation, morphophonologische Prozesse und Lokusmarker	266
VI.2.6.1 Lexikosyntaktische Prozesse? Das Problem positional variierender Realisierungen des Merkmals [Ausführungshöhe]	272
VI.2.6.2 Raumtopologie und die Grenzen der Verortbarkeit	288
VI.2.7 Verschiebung von Lokusmarkern für anwesende Personen	297
VI.3 Kongruenzverben	306
VI.3.1 Kongruenzmarker	309
VI.3.2 Die Serialisierung von Elementen mit Kongruenzverben	319
VI.3.3 Lizensierung und Identifikation	338
VI.3.4 Lokuszuweisung und Lokusverschiebung mit Kongruenzverben	359
VII Lokuszuweisung mit freien Adpositionen	368
VII.1 Nachgestellte Elemente am Beispiel von (n)INm	370
VII.1.2 Lokusverschiebung durch INm	379
VII.1.3 Freie und gebundene Lokuszuweiser	381
VII.1.4 Konzeptuelle und theoretische Fragen	393
VII.2 Das adpositionale Element DAn	410
VII.2.1 DAn, ein Determinator und Lokuszuweiser?	410
VII.2.2 Das Demonstrativpronomen D-INDEXn	426
VII.2.3 Klassifikatoren und Lokuszuweiser	433
VII.2.4 Das Relativpronomen REL-SELBSTn	440
VII.3 ‚Vorgestellte Elemente‘	446
VII.3.1 Die MIT-Relationen	447
VII.3.1.1 Soziatives MIT	450
VII.3.1.2 Konkomitatives MIT	469
VII.3.2 Die FÜR-Relation	482
VII.3.3 Die AUF- und die PERSON-Relationen	486
VII.3.4 Die idiomatische Form AUS	513
VIII Konventionalisierte Lokusmarker	518
VIII.1 Der Zugriff auf Propositionen und abstrakte Objekte	519
VIII.2 Der Abwesenheitsraum	542
VIII.3 Zeitorte und Ortszeiten	546

IX Raumnutzung in DGS – eine Zusammenfassung	561
Anhang A	575
Notationskonventionen für DGS	575
I Glossen manueller Elemente	575
II Transkription nicht-manueller Elemente	577
III Indizierungsweise	579
Anhang B	583
Grammatische Notationskonventionen	583
I Verwendete Abkürzungen	583
II X-bar-Konventionen	585
III Bare Phrase Structure	587
Anhang C	589
Handformen und Klassifikatoren	589
I Handformentabelle	589
II Liste einiger DGS-Klassifikatoren	590
A. Nomen (mit [F]- und [G]-Klassifikatoren)	592
B. Verben (mit [G]-Klassifikatoren)	594
Literaturverzeichnis	597
Autorenregister.	614
Sachregister	620